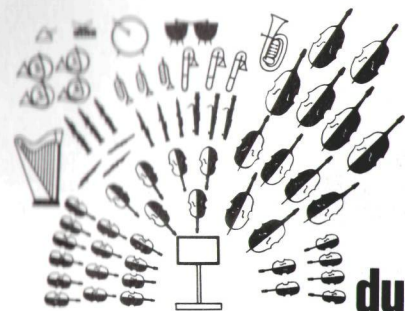
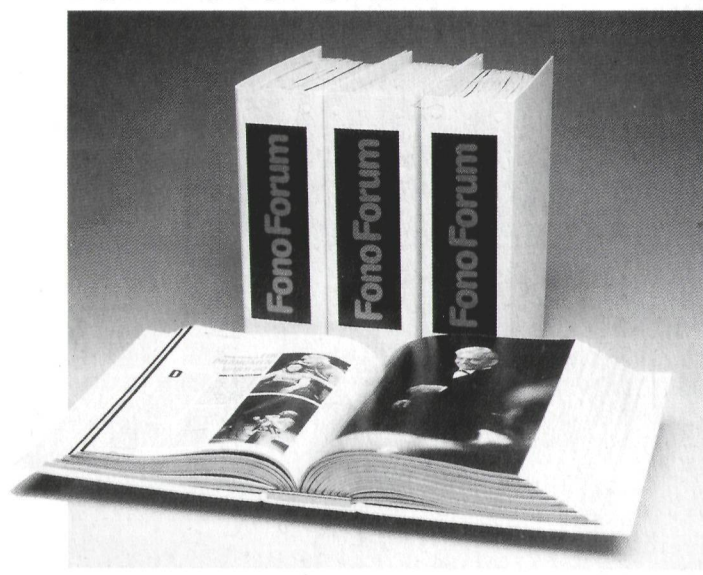




Es gibt fast nichts, was durch Ordnung nicht noch etwas besser würde.

Lassen Sie die Ausgaben dieses FonoForum-Jahrganges nicht irgendwo herumliegen, sondern heften Sie sie in die ebenso schöne wie praktische Sammelmappe ein. So machen Sie aus der Zeitschrift für Ihr Hobby ein jederzeit griffbares Lexikon. Damit Sie immer den Überblick haben, enthält das Dezemberheft ein ausführliches Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Die Sammelmappe von FonoForum



Coupon

Ja, ich bestelle hiermit... Ex. Fono Forum-Sammelmappen zum Preis von je DM 16,- (Endpreis - Lieferung frei Haus ohne zusätzl. Kosten).

Die Bezahlung erfolgt gegen

- ☐ Eurocheck
☐ Vorkasse Postscheckkonto München 459 399-806

Name: _____

Adresse: _____

Bitte ausschneiden und absenden an:
MZV, Moderner Zeitschriftenvertrieb
Postfach 1123, 8057 Eching

FF 7/88

LESERBRIEFE

In Vergessenheit geraten

Zur vergleichenden Discographie „Strauss-Opern“ (Heft 6/88)

Mit großem Interesse habe ich in Ihrer Ausgabe 6/88 den aufschlußreichen Artikel „Die Qual der Wahl“ von Herrn Thomas Voigt gelesen. Als „Guntram“-Freund erlaube ich mir die Anmerkung, daß Richard Strauss in der Tat ständig Sorge um die Besetzung der Tenorpartie in seiner Oper „Guntram“ hatte. 1940 hatte er jedoch in Willy Störing vom Nationaltheater Weimar einen Tenor gefunden, der diese Partie zu seiner vollen Zufriedenheit ausfüllte und aussang. Störing war für Strauss der Interpret, der sein Jugendwerk seinerzeit wieder aufführbar gemacht hat. Der Helden Tenor Willy Störing (1896-1978), der in den dreißiger und vierziger Jahren unseres Jahrhunderts in Berlin und Weimar vor allem die großen Wagner-Partien gesungen hat, ist leider in Vergessenheit geraten, weil kaum Schallplattenaufnahmen von ihm existieren. Seine Interpretation der Wolfserzählung aus d'Alberts „Tiefenland“ ist noch verfügbar und hat außerordentlichen Rang.

Dr. K.-A. Scharwat, Sprockhövel

Wirklich ein Zugewinn?

Zu dem Bericht über die Schallplattenaufnahmen von Rossinis „Le Comte Ory“ (Heft 6/88)

Ja und nein. Seit 1985 liegt eine Aufnahme von „Viaggio à Reims“ unter Abbado mit einer kaum zu überbietenden Sängerbesetzung vom Rossini-Festival in Pesaro vor mit Ricciarelli, Valentini-Terrani, Araiza, Nucci, Dara, Raimondi, Ramey u.a. (DG 415 498-2). Was hat dies mit dem gepeinigten Grafen Ory zu tun? Aus bekannten Gründen zog Rossini seine, zu Ehren des Franzosenkönigs Karl X. komponierte „Il Viaggio à Reims“ zurück. Wesentliche Stücke des genannten Werkes übernahm Rossini für die Oper „Le Comte Ory“. Die Introduction, die Arie der Gräfin, Teile des ersten Finales und ein Duett im zweiten Akt. Gewiß ist der Transfer von Ein-

zelnummern bei Rossini an der Tagesordnung. Im Zuge der Rossini-Renaissance sollte diese Verbindung zwischen dem „Comte Ory“ und der „Reise nach Reims“ unter den Rossini-Liebhabern bekannt gemacht werden. Bleibt zu hoffen, daß möglichst viele Käufer der besprochenen Aufzeichnung des „Comte Ory“ zu einem Doppelerlebnis besagter Nummern kommen.

Dr. H. U. Funk, Münsingen-Bern

Stimmige Abmischung

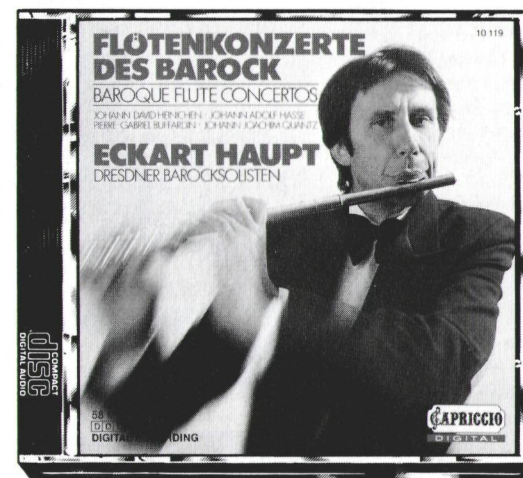
Zur Fono-Kritik der Michelangeli-Aufnahmen (Heft 4/88)

Bei der Rezension der obigen Aufnahmen durch Herrn Deckenbrock entsteht der Eindruck, als wäre die Aufnahme des 3. Klavierkonzerts rundum gut und vor allem die Aufnahmetechnik besser als beim Ersten, zumal der DG angekreidet wurde, daß sie die Aufnahme des Ersten nicht neu d.h. digital abgemischt hat und (somit) ein höheres Rauschen auftritt. AAD also schlechter als ADD!? In Wirklichkeit ist jedoch die Aufnahme des 1. Klavierkonzerts weitaus besser; hier klingt das Orchester klar, sauber und bildet mit dem Klavier eine geschlossene Klangeinheit, wogegen das Orchester beim 3. Konzert muffig und verwaschen klingt. Die DG tat also gut daran, es bei der vorzüglichen analogen Abmischung des C-Dur-Konzertes, das sechs Monate nach dem c-Moll-Konzert aufgenommen wurde, zu belassen. Mir ist eine stimmige Abmischung mit einem kaum ins Gewicht fallenden Rauschen lieber als eine rauschfreie muffige Digitalabmischung. Ganz abgesehen davon ist das Zusammenspiel zwischen Solist und Orchester im 3. Konzert nicht immer optimal - manche Einsätze kommen da störend ungenau, während auch in dieser Hinsicht das 1. Klavierkonzert geradezu mustergültig gelungen ist. Die Aufnahme des 5. Konzerts kenne ich nicht. Die Schumann-CD klingt gegenüber der Analogplatte erstaunlich gut!

Rudolf Becker, Hirschberg

HÖHEPUNKTE EUROPÄISCHER BAROCKMUSIK

CAPRICCIO
DIGITAL



ECKART HAUPT 10 119 DDD



KURSÄCHSISCHE KIRCHENMUSIK 10 221 DDD



Auftakt einer neuen CAPRICCIO-Veröffentlichungsreihe mit zahlreichen Weltpremieren



J.F. FASCH 10 218/19 DDD 2CD

Zum 300. Geburtstag eine repräsentative Auswahl aus dem Schaffen von J.F. Fasch. Die Wiederentdeckung eines bedeutenden Komponisten, einem Wegbereiter der musikalischen Klassik.

WELTPREMIEREN



DIE ORGEL DER ANNA AMALIE VON PREUSSEN 10 108 DDD



LIEDER UND TÄNZE AUF DIE LAUTEN 10 164 DDD

Alle Capriccio-CD's sind DDD-Aufnahmen und ebenfalls erhältlich als Langspielplatten & Musicassetten in DMM bzw. CrO2-Qualität